

Informationen

50 Jahre KUBON & SAGNER 1947-1997

Wissenschaftliche Versandbuchhandlung für Bücher und Zeitschriften/Zeitungen aus Ost- und Südosteuropa sowie Exporteur deutscher Zeitschriften/Zeitungen und Bücher nach Ost- und Südosteuropa.

Firmengründung am 1.9.1947 in Furth im Wald durch Georg Kubon und Otto Sagner als Versandbuchhandlung mit Schwerpunkt auf französischer Literatur.

1949 wird Otto Sagner Alleininhaber. Das Arbeitsgebiet dehnt sich aus auf Bücher und Zeitschriften in den Originalsprachen aus dem gesamten ost- und südosteuropäischen Raum. Der Kundenkreis besteht zunächst aus Universitätsbibliotheken, wissenschaftlichen Instituten sowie industriellen Forschungs- und Fachbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland. Bald folgen weitere Abnehmer im westlichen Ausland, vor allem in den USA. Die fachliche Spezialisierung erforderte Mitarbeiter mit sprachlichen und landeskundlichen Kenntnissen, so daß mehr und mehr akademisch ausgebildete Kräfte benötigt wurden.

Jahrzehntelang wurde ein großer Teil des Imports mit Gegenlieferungen deutscher Literatur kompensiert, wodurch Kubon & Sagner ein wichtiger Exporteur in die osteuropäischen Länder wurde.

Im März 1959 erfolgte der Umzug an den neuen Firmensitz in München, wo in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität und TU in der Heßstraße ein Grundstück erworben werden konnte. Die Zahl der Mitarbeiter stieg auf 80. Die enge Verbundenheit mit der deutschen Sla-

vistik führte 1960 zur Gründung der neuen Abteilung "Verlag Otto Sagner", in der slavistische Reihen und Zeitschriften, Dissertationen und Reprints erscheinen.

1985 erfolgte die Umwandlung der Rechtsform in eine GmbH. Erster Geschäftsführer ist Otto Sagner selbst, zweiter seine Tochter Dipl. Kauffrau Sabine Sagner-Weigl.

Der politische Umbruch in Osteuropa blieb auch auf dem Buch und Verlagssektor nicht ohne Folgen. Es dauerte über drei Jahre, bis die alten nicht mehr funktionsfähigen Strukturen im Ost-West Handel wenigstens teilweise durch neue ersetzt werden konnten. Die Exportmöglichkeiten gingen drastisch zurück, der Import wurde komplizierter und kostenintensiver.

Dennoch ist Kubon & Sagner nach wie vor redlich bemüht, auch unter den neuen Verhältnissen den gewohnten Service aufrecht zu erhalten und der Slavistik sowie dem kulturellen Austausch zwischen Ost und West zu dienen.

KUBON & SAGNER
Buchexport-Import GmbH
D-80328 München
Telefon: (089) 54 2180
Telefax: (089) 54 218218
E-Mail: postmaster@kubonsagner.de
<http://www.kubonsagner.de>

grips-WebSearch bei DIMDI

DIMDI hat die graphische Suchoberfläche *grips*-Web Search für den Datenbankzugang über einen Web-Browser (z.B. Netscape ab Version 3.0, MS Internet Explorer ab Version 3.0) am 09.07.1997 freigegeben.

Zur Zeit können zwei Datenbanken mit *grips*-Web Search durchsucht werden: die Pressemitteilungen des Bundesministeriums für Gesundheit (Poolkey: MP92) und der nachgeordneten Bundesgesundheitsinstitute BfArM, BgVV, BZgA, DIMDI, PEI und RKI (Poolkey: BP80). Diese Datenbanken sind entgeltfrei und stehen damit jedem Interessenten offen, der einen ersten Eindruck von *grips*-WebSearch gewinnen möchte. *grips*-WebSearch bietet eine einfache und komfortable Suche per Mausklick von der Eingabe eines Stichwortes bis zur Ausgabe der gefundenen Pressemitteilungen. DIMDI plant die Freigabe von *grips*-WebSearch für den entgelt-

pflichtigen Zugang zu DIMDI's Datenbanken für September 1997.

Sie finden *grips*-WebSearch ausgehend von der DIMDI Home Page (<http://www.dimdi.de>) unter der Rubrik „Recherche in DIMDI Datenbanken“.

Ansprechpartner:

Sabine von Gliszczynski
Deutsches Institut
für medizinische Dokumentation
und Information
Postfach 420580
D-50899 Köln
Tel. 0221-4724-271
Fax: 0221-411429

Deutsche Version der Nomenklatur UMDNS jetzt auch via Internet

DIMDI stellt auf seinem WWW-Server (<http://www.dimdi.de>) unter der Rubrik „Klassifikationen, Nomenklaturen & Thesauri“ Informationen zur deutschsprachigen Fassung der Nomenklatur UMDNS (Universal Medical Device Nomenclature System), Version 1.0, nun auch über Internet zur Verfügung.

Der Internet-Nutzer hat unter dem Punkt „Download gemeinfreier Datenbestände“ weiterhin die Möglichkeit, den kompletten Datenbestand der deutschen UMDNS-Version mit zugehörigen Dateien entgeltfrei auf seinen lokalen PC abzuspeichern.

Ansprechpartner:

Heike Kemper
Deutsches Institut
für medizinische Dokumentation
und Information
Postfach 420580
D-50899 Köln
Tel. 0221-4724-293
E-Mail: Kemper@dimdi.de

Berlin: Diskussion über den Schloßplatz via Internet

Architekten, Stadtplaner und Politiker diskutieren über die Gestaltung und Finanzierung des Schloßplatzareals in der Mitte Berlins.

Die Berliner Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) hat ein Nutzungskonzept vorgelegt. Sie schlägt vor, ihre beiden Häuser in einer großen multimedialen Bibliothek – offen für jung und alt – auf dem Schloßplatz zu vereinigen.

Die ZLB hat eine Diskussionsliste im Internet eröffnet, die auffordert, über Ideen und Konzepte zum Berliner Schloßplatz zu kommunizieren und sich gegenseitig über Entwicklungen zu informieren.

Die Leitung der Liste hat Frau Dr. Claudia Lux.

Die Adresse der Schloßplatzliste:
<http://www.kulturbox.de/berlin/zlb/schloss/>

Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Haus Berliner Stadtbibliothek
Breite Straße 32-34
D-10178 Berlin
Tel. 030/20286-401
Fax: 030/20286-495

Das Deutsche Bibliotheksinstitut muß gerettet werden!

Das Deutsche Bibliotheksinstitut (DBI) mit Sitz in Berlin bedient deutsche und europäische Bibliotheken mit Service-Leistungen zur Informationsvermittlung für Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Das DBI gehört zu den von Bund (30%) und allen Bundesländern (70%) finanzierten Einrichtungen der „Blauen Liste“, die im Zuge von Forschungsförderung und Bildungsplanung gefördert und verwaltet werden.

Der „Ausschuß Blaue Liste“ des Wissenschaftsrates hat sich auf seiner Sitzung am 16.09.1997 dafür ausgesprochen, das Deutsche Bibliotheksinstitut *nicht weiter* über die „Blaue Liste“ zu finanzieren.

Damit droht der *wichtigsten Dienstleistungszentrale* deutscher Bibliotheken die *Schließung*. Voraus ginge ein dreijähriger quälender Abwicklungsprozeß, der nichts anderes bedeutet, als ein langsames Ausbluten lebensnotwendiger Service-Leistungen für alle wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland. Dazu gehören:

- die *Zeitschriftendatenbank* (ZDB), die für Wissenschaftler und Öffentlichkeit fast 1 Million Zeitschriftentitel aus 4500 deutschen Bibliotheken verzeichnet und vermittelt;
- der *Verbundkatalog* (VK) mit fast 22 Millionen Titeln und 46 Millionen Bestandsnachweisen aus rund 1000 deutschen Bibliotheken;

- die *Bestell- und Liefersysteme* DBI-Link und SUBITO, die jedem Wissenschaftler die Möglichkeit geben, Zeitschriftenaufsätze in kürzester Zeit kostengünstig zu bestellen;
- Planungsgremien für *Innovationen* in Öffentlichkeit und wissenschaftlichen Bibliotheken sowie zu Fragen der Informations- und Bibliothekspolitik (z.B. Copyright);
- der national focal point für *Europäische Bibliotheksprojekte* und internationale Bibliothekspolitik;
- die Publikation von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen, Arbeitsmaterialien und Planungshilfen, die für die Bibliotheken wichtige Arbeitsinstrumente sind;
- die Deutsche Bibliotheksstatistik, die mit ihren jährlich erarbeiteten Daten unverzichtbare Funktionen bei Bibliotheksplanungen erfüllt.

Die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB e.V.) vertritt als Dachverband bibliothekarischer Institutionen- und Personalvereine 2300 deutsche wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken mit ihren 30 000 Mitarbeiter(innen). Im Interesse aller Bibliotheksbenutzer *protestiert die BDB e.V. gegen die Schließungspläne* und fordert die verantwortlichen Politiker auf, eine *tragfähige Finanzierung* für das Deutsche Bibliotheksinstitut zu sichern.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

Prof. Birgit Dankert
Sprecherin der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V.
Fachhochschule Hamburg
FB Bibliothek und Information
Grindelhof 30
D-20146 Hamburg
Tel.: 040/44 19 53 61
Fax: 040/44 19 53 92

Dr. Georg Ruppelt
Vorstandsvorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V.
Herzog August Bibliothek
Schloßplatz 2
D-38304 Wolfenbüttel
Tel: 05331/80 83 00
Fax: 05331/80 82 48
E-Mail: Ruppelt@hab.de

Prof. Günter Beyersdorff
Direktor des Deutschen Bibliotheksinstituts
Alt Moabit 101 A
D-10559 Berlin
Tel.: 030/39 07 72 01
Fax: 030/39 07 71 00
E-Mail: beyersdorff@dbi-berlin.de